

SCHWARZ AUF WEISS



DIE AUSSICHT IST GUT, ALLES WIRD WIEDER SCHÖNER!

DIE ÖVP WIES MIT VZBGM.^{IN} THERESIA KOCH UND DEN GEMEINDERÄTEN THOMAS BAUER, ANDREAS SCHUSTER, JOHANN LIPP UND RAINER KOLAR, DIE ORTSLEITERINNEN DER VP FRAUEN UND DIE OBLEUTE DER ORTSGRUPPEN DES BAUERNBUNDES, WIRTSCHAFTSBUNDES, SENIORENBUNDES UND DES ÖAAB WÜNSCHEN ALLEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNERN DER MARKTGEMEINDE WIES UND INSBESONDERE ALLEN MITGLIEDERN EINEN SCHÖNEN SOMMER UND ERHOLSAME FERIEN!

- Vizebürgermeisterin am Wort
- Digitale Handysignatur
- Die Arbeit(enden) hoch!
- Ressourcenpark Wies
- Müllsammelstelle in Wernersdorf

- Verbesserte Verkehrssicherheit in Wies
- Sulmweg
- Alte Straße - Altenmarkterstraße
- Johann Lipp wiedergewählt
- „Die Zukunft der EU“

Vizebürgermeisterin am Wort

Liebe Wieserinnen, liebe Wieser!



Foto: ©DJAKOB

„Ich gelobe, [...] meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die Amtsverschwiegenheit zu wahren und das Wohl der Gemeinde nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern.“ Dieses Gelöbnis haben alle

Gemeinderäte in der Steiermark zu Beginn ihrer ersten Gemeinderatssitzung abzulegen.

Manchmal tut es gut, sich in Erinnerung zu rufen, was wir da feierlich gelobt haben: Dass wir das tun, was für die Gemeinde am besten ist, und nicht das, was gerade den meisten Applaus bringt. Dass wir nicht unseren eigenen Vorteil suchen, sondern das Wohl der Gemeinde über die eigenen Interessen stellen.

Und dass wir unparteiisch für alle Wieserinnen und Wieser da sind. Nicht nur für die, die uns gewählt haben. Oder jene, von denen wir hoffen, dass sie uns wählen. Auch nicht nur für solche, die uns sympathisch oder mit uns befreundet oder verwandt sind.

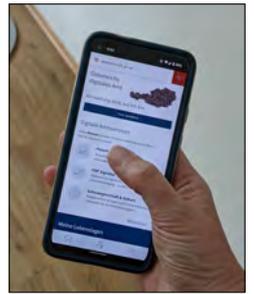
Deshalb ist es mein Anspruch als Fraktionsvorsitzende der ÖVP in Wies, für alle Menschen da zu sein. Für alle ein offenes Ohr zu haben. Und nach bestem Wissen und Gewissen für unsere Gemeinde zu arbeiten. Das ist unser Verständnis von Gemeindepolitik.

Herzlichst Ihre/eure

Vzbgm.ⁱⁿ Theresia Koch

Digitale Handysignatur

Neuerdings besteht auch im Gemeindeamt Wies die Möglichkeit, sich eine Handysignatur zu holen. Gemeinsam mit Bediensteten der Gemeinde St. Martin absolvierten die Damen des Bürgerservice die dafür erforderliche Ausbildung und sind somit zertifizierte Registrierungsstelle für die Handysignatur. „Ein großartiges zusätzliches Service für unsere Gemeindebürger*innen“, freut sich Vzbgm.ⁱⁿ Theresia Koch, die durch ihre Anregung im Gemeindevorstand den Stein ins Rollen gebracht hat. „Ein herzliches „Danke“ unseren engagierten Gemeindebediensteten, die hier keine Mühen scheuen, um einen möglichst umfassenden Service anzubieten!“



Die Arbeit(enden) hoch!

Die ÖVP in der Steiermark hat es sich seit Jahren zur Tradition gemacht, am Tag der Arbeit jenen ein aufrichtig empfundenes DANKE



zu sagen, die auch an Feiertagen ihren Dienst versehen: Für Blaulichtorganisationen im Einsatz für ihre Mitmenschen.

Auch im Bezirk Deutschlandsberg überraschte eine illustre Abordnung rund um Volksanwalt Werner Amon und LAbg. Maria Skazel die Diensthabenden mit einem Frühstück. Die echt steirischen Jausenbrett'ln sorgten durchwegs für Freude, wie auch GR Johann Lipp bestätigen kann, der im Rahmen dieser Aktion unter anderem



die Polizei- und Rettungsdienststelle in Wies besuchte, um sich für den Einsatz zu bedanken.

Ressourcenpark Wies

Ressourcenpark? Früher sagte man Mülldeponie, da der „Abfall“ und leider auch funktionierende Geräte, irgendwo im Gelände abgeladen worden sind. Dann kamen die Abfallsammelzentren die den „Abfall“ geregelt deponieren, oder meist verbrannten. Zwischenzeitlich ist es ins Bewusstsein gerückt, dass im „Müll“ neben anderen wiederverwertbaren Materialien wie Papier, Plastik, Holz auch sehr viele Wertstoffe wie Lithium, oder Edelmetalle wie Platin enthalten sind die wiederverwertet werden können, um die Ressourcen unserer Erde zu sparen. Als weiteren Schritt für unsere Umwelt wird es bereits vielfach praktiziert, noch brauchbare Möbel, Sport- und Freizeitartikel, funktionierende Elektrogeräte, wieder über einem Re-Use-Shop (Wiederverwendbares verkaufen) günstig in eine weitere Verwendung zu bringen. Wenn wir das begrüßen und nicht wollen, dass unser „Abfall“ eingegraben oder verbrannt wird,



Symbolfoto Ressourcenpark Leibnitz



muss dieser nachsortiert und einer weiteren Behandlung zugeführt werden. Die Wieser ÖVP Gemeinderatsfraktion steht voll hinter diesem Umweltgedanken, der nachweislich auch eine Senkung der Müllgebühren bei allen Bewohnern in Einzugsgebieten von Ressourcenparks gebracht hat. Allerdings benötigt es bei diesem System entsprechende Flächen mit den Räumlichkeiten und natürlich auch Personal.

Auch der Abfallwirtschaftsverband für den Bezirk Deutschlandsberg hat sich die Errichtung eines solchen Ressourcenparks zum Ziel gesetzt – ein Projekt, das von den Bürgermeister*in der Region breit mitgetragen wird.

Für Wies bietet sich nun die einmalige Chance, dass dieser Ressourcenpark mit fünf Öffnungstagen in der Woche und

mit Finanzierung durch alle fünf Gemeinden in Wies errichtet werden kann – einen entsprechenden Beschluss des Abfallwirtschaftsverbandes gibt es schon.

Müllsammelstelle in Wernersdorf



Die Müllsammelstation bei der Ortseinfahrt war für viele Menschen in Wernersdorf seit Jahren ein Ärgernis: Verunreinigungen waren keine Seltenheit, lose Säcke mit Müll sorgten für einen fragwürdigen Eindruck, wenn man als Besucher*in oder auch als Einwohner*in nach Wernersdorf kam.

Am 19. November 2018 brachte daher Vzbgm. in Theresia Koch bei der Gemeinderatssitzung den Vorschlag ein, die Station zu verlegen, da diese kei-

nen ansehnlichen Blickfang am Ortsbeginn darstellt. Der Vorschlag wurde an den Umweltausschuss verwiesen. Dann passierte lange nichts. Umso mehr freut es uns, dass die Anregung von damals nun doch aufgegriffen wird: In der aktuellen Ausgabe der Gemeindezeitung wird die Verlegung der Müllstation im Zuge der Einrichtung einer Tourismus-Informationsstelle und neuer Parkflächen angekündigt.

Das ist übrigens nicht der einzige Vorschlag, der nach einer mehrmonatigen Bedenkzeit umgesetzt wird: Auch unsere Anregung, ähnlich wie in anderen Gemeinden in unserem Bezirk auch in Wies neu Zugezogene mit einem Willkommenspaket zu begrüßen, wurde vom Sozialausschuss aufgegriffen. Wir freuen uns sehr, dass wir hier wieder mehrere konstruktive Beiträge zur gemeinsamen Gestaltung unserer Gemeinde leisten konnten!

Investitionen in Wirtschaft und Klimaschutz: Acht Millionen Euro Sonderförderung für thermische Sanierung

Wohnen ist nicht nur ein menschliches Grundbedürfnis, sondern auch einer der größten Treibhausgas-Verursacher. Doch das soll schon bald der Vergangenheit angehören. Denn durch die Sanierungsförderung des Landes Steiermark wird nicht nur attraktiver Wohnraum geschaffen, sondern auch der Energiebedarf von Wohnungen stark reduziert. Das spart Heizkosten und schützt das Klima.



Landesrat Hans Seitinger und Landesrätin Barbara Eibinger-Miedl freuen sich über den Impuls für Klimaschutz und leistbares Wohnen.

© Marija Kanizaj

Alleine in den vergangenen fünf Jahren wurden so über 36.500 Wohneinheiten gefördert saniert. Die Landesregierung hat nun zusätzlich eine acht Millionen Euro schwere Sonderförderung für thermische Sanierungen beschlos-

sen: „Das ist ein echter Sanierungs-Turbo, denn diese Sonderförderung forciert die Sanierung von Gebäuden, die ohne diese Unterstützung nicht klimafit gemacht würden“, erklärt Wohnbau-landesrat Hans Seitinger. Möglich

gemacht wurde diese Maßnahme durch zusätzliche Gelder von der Europäischen Union. Die Sonderförderung soll auch als weiterer kräftiger Konjunkturimpuls für die heimische Bauwirtschaft wirken. „Dieses Miteinander von

Wirtschaft und Klimaschutz kennzeichnet den steirischen Weg aus der Krise zurück auf den wirtschaftlichen Erfolgskurs und in eine lebenswerte Zukunft“, ist sich Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl sicher.

„Wir alle können etwas gegen Mobbing tun!“

Mobbing ist kein Spaß, sondern Gewalt, die körperliche und psychische Verletzungen mit sich bringen kann. Wenn Betroffene damit allein gelassen werden, können die Folgen schwerwiegend sein: Schlafstörungen, Selbstwert- und Vertrauensverlust in andere, Depression und soziale Isolation sind nur einige Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche, die gemobbt werden. „Während der Pandemie hat sich dieses Geschehen in alarmierender Art und Weise in

den digitalen Raum verlagert. Jugendliche tragen diese Gewalt oft den ganzen Tag in der Hosentasche mit sich herum. Betroffene brauchen deshalb Unterstützung der Schule, Eltern und von ihrem sozialen Umfeld. Jede*r von uns kann etwas gegen Mobbing tun und Betroffenen zeigen, dass sie nicht alleine sind“, so Jugendlandesrätin Juliane Bogner-Strauß. Die Initiative #KeinPlatzFürHate packt genau da an – schafft Bewusstsein und zeigt auf, wie man Betroffene unterstützen kann:

EU-Jugendbotschafter Ali Mahlodji unterstützt die Initiative: „Mobbing gibt es in jedem Alter, aber es ist unabdingbar, dass schon in der Schule Aufklärungsarbeit über die Folgen geleistet wird - genau deshalb ist auch #KeinPlatzFürHate eine sehr wichtige Kampagne. Die



Ali Mahlodji unterstützt die Initiative.

Jugendlandesrätin Juliane Bogner-Strauß

© Marija Kanizaj



Schulzeit ist für die Entwicklung unserer Persönlichkeit ausschlaggebend, wenn hier nicht sensibilisiert wird, dann zieht sich Mobbing bis ins Arbeitsleben hinein.“

Um die Wichtigkeit dieses Themas noch deutlicher zu unterstreichen, hat Caspar Moebius, Schüler der 4. Klasse des Akademischen Gymnasiums Graz, einen eigenen, sehr empfehlenswerten Film gedreht, der gemeinsam mit allen weiteren Informationen auf www.kein-platz-fuer-hate.steiermark.at zu finden ist.

Die Mobilisierungskampagne setzt auf Mitmachaktionen über die Website www.kein-platz-fuer-hate.steiermark.at, wie auch auf einen eigenen Instagram-Account @keinPlatzfuerHate. Auch Infos für Eltern und Pädagogen zum Thema Mobbing finden sich auf der Website.



„Waldgewinnspiel“: Die Steirische Volkspartei pflanzt 500 Bäumchen

62% der steirischen Landesfläche sind Wald. Das macht unsere Steiermark zum walddreichsten Bundesland Österreichs. Aus diesem Grund hat sich die Steirische Volkspartei den Tag des Waldes Ende März zum Anlass genommen, um ein ganz besonderes Gewinnspiel im Zeichen der Bäume zu veranstalten. Auf Social Media rief man dazu auf, die schönsten Waldfotos einzusenden – ob Schwammerl, Reh oder Blick ins Blätterdach, bei der Motivwahl waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer völlig frei.

Mehrere hundert Fotos sendeten die Steirerinnen und Steirer ein, schlussendlich konnten durch eine Jury drei glückliche Gewinner ermittelt werden, die sich jeweils über einen 100-Euro-Gutschein für eine steirische Baumschule freuen dürfen.

Doch damit nicht genug, denn für jede Einsendung wird nun in Zusammenarbeit mit dem Waldverband Steiermark ein Baum gepflanzt – insgesamt handelt es sich um 500 Pflänzchen, die künftig dazu beitragen werden, dass die Steiermark weiterhin

das walddreichste Bundesland bleibt. Dabei setzt man vor allem auf Mischbaumarten wie Ahorn, Tanne, Buche und Co. – gesetzt werden die Bäumchen da, wo sie ohnehin gebraucht werden.

Vor Kurzem nahmen Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg symbolisch einige kleine Weißtannen entgegen. An der Umsetzung dieses besonderen Gewinnspiels waren vor allem Geschäftsführer Bernd Poinsitt und Obmann Paul Lang vom Waldverband Steiermark beteiligt.



Bernd Poinsitt, Geschäftsführer Waldverband Steiermark, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Paul Lang, Obmann des Waldverbandes und Landesgeschäftsführer Detlev Eisel-Eiselsberg (v.l.n.r.)

Fotos: STVP/Foto Fischer

Verbesserte Verkehrssicherheit in Wies

30-km/h-Beschränkung:

Im Interesse der Verkehrssicherheit und der Verkehrsberuhigung unterstützte die ÖVP Gemeinderatsfraktion nachdrücklich die Petition betroffener Anwohner des Unteren und Oberen Marktes, hier durch eine 30-km/h-Beschränkung die Verkehrsbelastung zu verringern.

Die Petition war erfolgreich: In dem von den meisten Leuten als Bahnhofstraße bezeichneten Straßenzug entlang der angrenzenden Wohnhäuser Oberer Markt 29 bis 34, also zwischen der Kreuzung aus der Landesstraße beim Caritas Heim und der Ausfahrt aus dem öffentlichen



Parkplatz, wurde eine entsprechende Geschwindigkeitsbeschränkung verordnet. Nach Aufstellen der Verkehrszeichen mit der Geschwindigkeitsbeschränkung durch die Marktgemeinde Wies wurden jedoch sehr viele Stimmen laut, dass die aufgestellten Verkehrszeichen nicht gut wahrnehmbar seien (wir haben berichtet). Der Vorschlag zur besseren Kennzeichnung mit größeren Tafeln und beidseitigen 30 km/h Bodenmarkierungen, eingebracht durch Rainer Kolar, wurde aufgegriffen und auch schon umgesetzt.

Sulmweg:

Leider scheint manchen Verkehrsteilnehmern die Bedeutung von Straßenverkehrszeichen nicht bekannt zu sein. So wird der als Geh- und Radweg beschilderte Sulmweg zwischen der Aufbahnhalle und der Köppl-Brücke, sowie weiter vorbei am RAIBA Parkplatz bis zum öffentlichen Parkplatz neben der Freizeitanlage auch von einigen Mopedfahrern benutzt. Aufgrund einiger Beschwerden über diese Mopedfahrer hat GR Johann Lipp den Antrag eingebracht, zusätzlich zu den verordneten Verkehrszeichen „Geh- und Radweg“ weitere Verkehrszeichen gemäß StVO §52a/6b "Fahrverbot für Motorräder" anzubringen. Wir freuen uns sehr, dass dieser



Antrag nicht nur einhellig angenommen, sondern auch schon umgesetzt wurde.

Zwar ist auf Geh- und Radwegen ohnehin nur das Befahren mit nicht motorisierten Fahrrädern gestattet, das explizite Verbot sollte hier aber auch die letzten Zweifel ausräumen. Darüber hinaus wurden diese nun auch an den Zugängen von der L653 Pitschgastraße bei der Köppl-Brücke zum Sulmweg angebracht, wo bislang keinerlei Verkehrszeichen gemäß StVO §52b/17a, „Geh- und Radweg“ angebracht waren. Fazit: Das Befahren des Sulmwegs mit Mopeds war seit jeher verboten und bleibt verboten. Dank der klaren Beschilderung sollte das nun auch wirklich allen klar sein.

Alte Straße - Altenmarkterstraße:

Auch in diesem Bereich haben wir die Wünsche aus der Bevölkerung aufgegriffen und uns für eine Maßnahme für mehr Verkehrssicherheit eingesetzt: In der Gemeindevorstandssitzung vom

02. Juni brachte Vzbgm.ⁱⁿ Theresia Koch den Antrag ein, im Bereich Alte Straße - Altenmarkterstraße einen Verkehrsspiegel anzubringen. Dieser Antrag wurde angenommen und soll in naher Zukunft umgesetzt werden.

Johann Lipp zum Wirtschaftsbund-Ortsgruppenobmann wiedergewählt



In Anwesenheit zahlreicher Wieser Unternehmerinnen und Unternehmern, Bezirksgruppenobmann KommR. Manfred Kainz, Vzbgm.ⁱⁿ Theresia Koch sowie Organisationsreferentin Maria Deix wurde Johann Lipp einstimmig zum Ortsgruppenobmann des Wirtschaftsbundes Wies wiedergewählt. Ebenso einstimmig erfolgte die Wahl von Alexandra Müller sowie Hannes Köppl zu seinen Stellvertretern.

Im Rückblick auf die abgelaufene Funktionsperiode berichtete Johann Lipp über die politische und wirtschaftliche Lage der Marktgemeinde. Die Wieser Gewerbetreibenden zeichnen für viele Arbeitsplätze in der Region verantwortlich. Dank des mehr als erfreulichen Wahlerfolgs bei der letzten Gemeinderatswahl zogen nunmehr 3 Mitglieder des Wirtschaftsbundes in den Wieser Gemeinderat ein, wo sie geschlossen die Interessen der Wieser Unternehmer*innen vertreten.

Vizebürgermeisterin Theresia Koch dankte Johann Lipp herzlich für seine Tätigkeit als Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. „Damit ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Wirtschaft und Gemeinde gegeben“, so Koch, die den Wieser Gewerbetreibenden insgesamt für ihre Leistungen in der Marktgemeinde dankte: „Ohne Ihren Beitrag wären viele Pro-

jekte und Leistungen in der Gemeinde nicht möglich!“

BGO Manfred Kainz informierte in seinem Referat über aktuelle wirtschaftspolitische Themen und freute sich besonders über die tolle Entwicklung der Wirtschaft in Wies. „Industrie und produzierendes Gewerbe haben die Corona-Krise gut überstanden. Jetzt gilt es den Mitarbeitermangel in den Griff zu bekommen“, berichtete Kainz. Derzeit stehen im Bezirk Deutschlandsberg 80 offene Lehrstellen 13 Lehrstellensuchenden gegenüber.

Johann Lipp freute sich über das einstimmige Votum für sich und sein Team, dem neben seinen Stellvertretern auch noch Thomas Bauer, Stefan Harrich, Rainer Kolar, Peter Krasser, Josef Marx, Peter Michelitsch und Gottfried Semmernegg angehören. In seiner künftigen Funktionsperiode wird die aktive Arbeit im Wirtschaftsausschuss eine wesentliche Rolle spielen. „Mit meinem engagierten Team ist ein gutes Fundament für viele Aktivitäten geschaffen. Wir werden nichts unversucht lassen, die Wieser Wirtschaft maßgeblich zu unterstützen“, führte Lipp aus.

Im Anschluss dankte Lipp Bezirksgruppenobmann Manfred Kainz und Organisationsreferentin Maria Deix für die stets gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

„Die Zukunft der EU“

Anfang Juni besuchte Europaministerin Mag. Karoline Edtstadler die Landeshauptstadt um mit den Europa-Gemeinderätinnen und Gemeinderäten einen Dialog zum Thema „Die Zukunft der EU“ zu führen. Auch Wies war durch unseren EU-Gemeinderat Johann Lipp vertreten.



Ostereier – Verteilaktion

Die ÖVP Wies hat am Palmsonntag am Marktplatz in Wies Ostereier verteilt. Man konnte damit den Kirchenbesuchern und vor allem den Kindern eine große Freude bereiten.



„Frohe Ostern in Wies“

Unter diesem Motto konnten wir Bedürftigen, mit denen es Fortuna nicht so gut meint, mit einer Osterjause das Fest verschönern! Die ÖVP Wies bedankt sich recht herzlich bei den Sponsoren, die uns dies ermöglicht haben!



Muttertag – mach Freude mit Blumen

Leider konnte die Muttertagsfeier aufgrund der Corona Situation auch heuer nicht stattfinden. Deshalb brachten die VP Frauen Unterfresen und Wies ihren Mitgliedern einen kleinen Blumengruß ins Haus.



Sprechstunden mit Vzbgm.ⁱⁿ Theresia Koch können jederzeit, nach telefonischer Terminvereinbarung, ☎ 0664/5159121 bzw. 03467/7752 stattfinden.

Impressum:
 Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
 ÖVP Wies, 8551 Unterfresen 123,
 Verlagspostamt: 8551 Wies
 Für den Inhalt verantwortlich:
 OPO Vzbgm.ⁱⁿ Theresia Koch
 Fotonachweis: DJAKOB, ÖVP; Günter Frank